



**Ortsbeirat des Stadtteils Südviertel**

An alle Mitglieder des Ortsbeirates des Südviertels,  
die im Südviertel lebenden Stadtverordneten,  
Frau Wölk,  
den Magistrat der Stadt Marburg,  
sowie die interessierte Öffentlichkeit

**Ansprechpartnerin:**

Ortsvorsteherin Antje Tietz  
Kämpfrasen 4  
35037 Marburg  
Tel.: 06421 163858  
Mobil: 0151 425 515 59  
E-Mail: an.ti@gmx.de

**Sprechzeiten:**

Nach Vereinbarung

Datum: 4. Juni 2018

**Einladung zur öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Südviertel am

**Montag, dem 11. JUNI 2018, 20:15 Uhr,  
im ehem. KFZ, Schulstrasse 6, 35037 Marburg**

lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14. 5. 2018
3. Anträge  
-Bänke auf dem Friedrichsplatz
4. Positionspapier „Grüner Wehr“
5. Mitteilungen
6. Verschiedenes  
- Datenschutz

Mit freundlichen Grüßen

Antje Tietz  
Ortsvorsteherin

**Kontakt zur Stadtverwaltung**

**Anschrift:** Rathaus, Markt 1, 35035 Marburg  
**Telefon:** 06421 201-0 **Fax:** 06421 201 1591  
**E-Mail:** stadtverwaltung@marburg-stadt.de  
**Internet:** www.marburg.de

## **Antrag zur Befestigung der Bänke auf dem Friedrichsplatz**

In vielen Gesprächen mit Bewohner\*innen und Besucher\*innen des Friedrichsplatzes wurde der Wunsch geäußert, die vorhandenen Bänke in den dafür vorgesehenen Nischen zu befestigen. Zum einen, um ein Zusammenstellen der Bänke für Trinkgelage zu erschweren, aber auch aus optischen Gründen zum Ensemble-Schutz des Platzes insbesondere an den Eingängen des Parks.

Viele bedauern jedoch, dass mit der Befestigung ein flexibles Nutzen der Bänke wegfällt, z.B. um am Sandkasten zu sitzen, die Bänke in die Sonne bzw. den Schatten zu versetzen.

Folgende Überlegung wurde in vielen Gesprächen favorisiert:

Zwei Bänke bleiben frei beweglich an gegenüberliegenden Stellen des Platzes. Die anderen werden im Boden verankert.

Eine zweite Möglichkeit wäre die Verankerung aller vorhandener Bänke und die zusätzliche Anschaffung von 2 kleineren, flexibleren Bänken, z.B. Zweisitzern oder Einzelliegen. Diese wären für große Gruppen unattraktiver, könnten vom DBM-Mitarbeiter einfacher bewegt werden, wenn sie mal im Weg stehen und würden den Freizeitwert des Parks erhöhen.

Am Friedrichsplatz findet in der letzten Zeit Nachts Randalen mit Sachbeschädigungen und Müllablageung statt. Die vorhandenen Bänke werden durch die Gegend getragen, stehen gelassen, ins Wasser des Brunnens und über die Wiese geworfen. Die Bewohner bemühen sich hier wieder Ordnung zu schaffen und wünschen, dass die Bänke dauerhaft am Boden befestigt werden. Der Ortsbeirat bittet dies zügig umzusetzen.

### Sitzung des Ortsbeirats Südviertel (öffentlich)

---

<b>Sitzungstermin:</b>	11. Juni 2018
<b>Sitzungsbeginn:</b>	20:20 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	22:15 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Ehem. KFZ, Schulstraße 6, 35037 Marburg

---

#### Anwesende

##### Reguläre Mitglieder

Antje Tietz – Ortsvorsteherin

Dr. Georg Dumler- stellvertr. Ortsvorsteher

Miguel Angel Sánchez Arvelo - Schriftführer

Heike Bartsch

Dr. Theresia Jacobi

entschuldigt

Manfred Jannasch

Eckhard Kohn

Anna-Rosina Nebe

Wolfgang Steinberg

#### Gäste

- 4 Gäste

#### Protokoll:

---

##### zu 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Ortsvorsteherin Frau Tietz eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung fest. Anwesend sind 8 Mitglieder, der Ortsbeirat ist damit beschlussfähig. Es wird eine Veränderung in der Tagesordnung eingeführt: Erklärung von Herrn Jannasch. Nach der Begrüßung erklärt die Ortsvorsteherin Teilnahmeregelungen für die Gäste.

---

##### zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14. 5. 2018

Herr Sánchez Arvelo entschuldigt sich für die Verzögerung bei der Sendung der Niederschrift der Sitzung am 14. Mai 2018. Es handelte sich um eine unerwartete persönliche Situation, die ihm viel Zeit gefordert hätte. Frau Tietz hätte ihm um die Sendung der Niederschrift rechtzeitig

gebeten, er könnte aber die Aufforderung nicht in dem Moment erfüllen. Deswegen übernimmt Herr Sánchez Arvelo die Verantwortung für die Umstände.

Einige ausgedruckte Kopien der Niederschrift liegen den Sitzungsteilnehmenden vor. Nach Vorschlag der Ortsvorsteherin wird von dem Gremium akzeptiert, die Genehmigung der Niederschrift zu einem späteren Moment, nach der Behandlung der wichtigen Punkten der Tagesordnung, vorzunehmen.

---

### zu 3 Erklärung von Herrn Jannasch

Herr Jannasch erklärt sich unzufrieden mit der Arbeit der Ortsvorsteherin: In der Angelegenheit der Bänke Friedrichsplatz ist bisher kein Brief zu der Stadt gesendet worden. Darüber hinaus wurde ein Problem bezüglich eines Lichts auf dem Gelände im Software Center gemeldet und es habe keine Reaktion der Ortsvorsteherin sowohl als keine Antwort zu der Betroffene gegeben.

Die Ortsvorsteherin mache ihre Arbeit nicht: Es würde über den Ärger mit der Abluft vom türkischen Restaurant in der Gutenbergstraße nicht reagiert. Bei dem öffentlichen Bürgerworkshop am 26. Mai über das Grüner Wehr sei die Ortsvorsteherin nicht anwesend gewesen. Wenn die Ortsvorsteherin ihr Job nicht durchführen könne, solle sie konsequent sein. Es sei kein Spaß.

Frau Tietz antwortet: Die Angelegenheit der Bänke wurde in der letzten Sitzung für die heutige Sitzung beauftragt. Sie bedanke sich dafür, dass Herr Jannasch sich bemüht habe, den Brief zu verfassen. Über den sollte aber in der Sitzung diskutiert werden, denn die Sitzung ist der Platz, in welchem man sich öffentlich erklären könne, wie es in der Demokratie geeignet sei. Zum Problem des Lichts auf dem Gelände im Software Center habe sie schon mehrfach beim Softwarecenter nachgefragt. Zunächst war das Problem nicht leicht zu lösen, da ein unterirdischer Kabelbruch vorliegt. Zudem sei die Reparatur sehr kostspielig, und deswegen sei sie nicht unmittelbar durchgeführt worden. Doch sie verlasse sich auf die Verwaltung. Die Entscheidung liegt bei Herrn Schüren, der dafür zuständig wäre.

Über der Abluft im Restaurant hatte sie schon sorgsam beim Bauamt gefragt, aber sie hat keine neuere Information mehr bekommen.

Für ihren ‚Job‘ als Ortsvorsteherin kriege sie kein Lohn, sondern eine Aufwandsentschädigung für ihre ehrenamtliche Beschäftigung. Ihr es ist bewusst, dass es eine wichtige Verantwortung bedeutet, aber es ist nicht mit einem Job vergleichbar.

Über die Veranstaltung über das Grüner Wehr hätte sie dem Gremium schon in der voriger Sitzung informiert, dass sie nicht teilnehmen könnte. Doch sie habe sich über den Verlauf und die Inhalte der Veranstaltung gut informiert.

Herr Jannasch:

Sie sollte Urlaub an dem Tag der Veranstaltung genommen haben oder anders organisieren. Es sei ihre Pflicht. Über das Licht sollte sie die Anwohnerin informiert haben. Über den Brief bezüglich der Bänke des Friedrichsplatzes hätte man schneller durch den E-Mail-Verkehr eine Entscheidung treffen können.

Herr Dumler: Er selbst war als Stellvertreter bei der Veranstaltung über das Grüner Wehr anwesend. Es habe viele Termine gegeben, welchen man versucht hat, nachzukommen. Das Niveau der Kritik könne daher ein bisschen tiefer gehängt werden.

Frau Bartsch: Diese Gelegenheit wäre besser in dem internen Kreis zu regeln, denn die BesucherInnen erwarten, dass der Ortsbeirat sich während der Sitzung hauptsächlich mit der Problematik, die sie betrifft, beschäftige.

Frau Nebe: Das Problem mit dem Bänken solle man ernster nehmen, und die von den betroffenen AnwohnerInnen formulierte Anforderung sofort umsetzen.

Gast: Es würde viele Gespräche mit den Leuten, die den Lärm machen, erfolglos geführt. Auch mit den Behörden.

Herr Sánchez Arvelo: Er erklärt sich mit den Vorwürfen von Herrn Jannasch nicht einverstanden. Wenn man parallel zu der Arbeit von der Ortsvorsteherin ohne ausdrückliche Beauftragung versucht, Lösungen mithilfe seiner Kontakte und Bekanntschaften in der Behörden zu versorgen, gehe man durch diese Art und Weise nicht einem demokratischen Vorgehen angemessen. Denn die Ortsvorsteherin sei dafür zuständig, obwohl sie nicht so viel Kontakte wie er hätte.

Auf anderer Seite die Teilnahme in dem Ortsbeirat solle für jede möglich sein, auch wenn man beruflich nicht selbstständig wäre und nicht über seine Arbeitszeit oberhalb des Chefs entscheiden dürfe. Die Ortsvorsteherin hätte es schon informiert, dass sie wegen ihrer Arbeitszeit an der Veranstaltung über das Grüner Wehr nicht teilnehmen könnte und habe sich schon darum gekümmert, sich darüber zu erkundigen. Darüber hinaus waren auch mehrere Mitglieder des Ortsbeirats in der Veranstaltung anwesend. Die Vertretung des Gremium sollte auf dieser Weise schon erfüllt werden. Die Ortsvorsteherin habe aber auch in mehreren Terminen dazu bezüglich aktiv teilgenommen und darüber informiert.

Frau Nebe: es sei schon zu lang darüber diskutiert und die wirkliche Inhalte der Sitzung seien nach dieser Zeit noch nicht behandelt. Sie bittet um das Ende der Diskussion.

Die Ortsvorsteherin übernimmt das Ersuchen von Frau Nebe und schließt die Diskussion mit dem Einverständnis von dem Gremium.

---

## **zu 4 Anträge**

---

### **zu 4.1 Bänke auf dem Friedrichsplatz**

---

Es wird dem Gremium den von Herrn Jannasch verfassten Brief vorgestellt. Die Ortsvorsteherin zieht in Erwägung, ob die Belästigung wirklich mit den Bänken verbunden sei. Sie fragt sich, ob man anders vorgehen kann. Anschließend schließt sie die Diskussion auf. Folgende Punkte sind von den Ortsbeiratsmitgliedern und den Gästen erwähnt:

- Es handelt sich um eine vorläufige technische Maßnahme, die nicht alle Bänke betreffen sollte.
- Es ist nicht nur ein Problem von dem Friedrichsplatz, sondern es handelt sich um eine Tendenz, die in der Rest von Deutschland und anderen Orten in Marburg (wie z.B. die Lahnwiesen, wo es keine Bänke gibt) vorhanden und angesagt ist. Darüber hinaus stellt die Lärmbelästigung und Benutzung des Platzes in späteren Stunden gerade nicht die schlimmste Lage dar.
- Es handelt sich nicht nur um die Lärmbelästigung sondern auch um die Zusammenstellung der Bänke, welche die Müllkumulierung fördert, was am kommenden Tag die Putzarbeit der MitarbeiterInnen des DBMs belastet.
- Die Polizei bzw. das Ordnungsamt sollte mehr Präsenz vor Ort zeigen. Dabei könnte ein pädagogisches Sensibilisierungsprojekt durchgeführt werden. Dennoch handelt es sich nicht darum, den Spaß zu verbieten, sondern das Schlafen für die NachbarInnen des Platzes zu ermöglichen.

Nach der Diskussion schlägt die Ortsvorsteherin eine Veränderung des Antrags vor und es wird abgestimmt:

#### **Beschluss:**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: 7                      Nein: 1                      Enthaltung: 0

Herr Sánchez Arvelo erklärt, dass er die Durchführung eines pädagogischen Projekt für das Wichtigste halte, aber die Schraubung der Bänke halte er für keine Lösung des Problem. Daher seine Dagegen-Abstimmung.

Ein Gast drückt dem Gremium sein Dankbarkeit dafür aus, dass der Ortsbeirat dieses Problem für wichtig gehalten habe.

Die Ortsvorsteherin merkt an, dass man könne auch immer noch kreative Lösungen finden.

Nach der Diskussion verlässt ein Gast die Diskussion um 21:20 Uhr.

---

#### zu 4.2 Verlängerung der Fahrzeit der Linie 3

---

**Beschluss:**

Siehe Anhang 1

**Abstimmungsergebnis:**

Ja: 8    Nein: 0    Enthaltung: 0

---

#### zu 5 Positionspapier „Grüner Wehr“

---

Die Resolution des Ortsbeirats Weidenhausen (siehe Anhang 2) wird den Sitzungsteilnehmenden vorgelesen. Anschließend eröffnet die Ortsvorsteherin die Diskussion und lädt einen Gast zum Sprechen an, der in Zusammenhang mit dem Thema zur Sitzung eingeladen wurde. Der Gast drückt seine Meinungen durch folgende Punkten aus:

- Die Resolution sei in Ordnung, aber es fehlen einige Punkte:
- Die Fischtreppe sollte funktionieren.
- Da die Hälfte des Wassers durch die Treppe fließen würde, gibt es das Risiko, dass der Rest des Strombettes trocken wird.
- Es sollte mehr Messungen des Wasserstroms durchgeführt werden und geklärt werden, wie viel Wasser die Fischtreppe braucht und wie viel Wasser über den Rest des Strombettes fließen würde.

Andere Meinungen der Sitzungsteilnehmenden:

- Die Resolution drückt ein gewissen Misstrauen gegen die Behörden, welchem man sich nicht grundsätzlich anschließen sollte.
- Man vermisst den neuen Gutachten, welcher zu machen ist. Dem Gremium ist betont wichtig, über die Ergebnisse von einem neuen Gutachten zu verfügen.
- Es sollte gedankt werden, dass der Ortsbeirat Weidenhausen so kämpferisch agiert hat, dass die Teilnahme der BürgerInnen gefördert wurde.
- Es sei skandalös, dass die Stadt die Bürgerbeteiligung fördern will, aber ihre Gremien, wie z.B. die betroffenen Ortsbeiräte, ignoriert.

Das Gremium äußert sich nicht dafür, sich der Resolution des Ortsbeirats Weidenhausen anzuschließen, aber es unterstützt die Forderung, umgehend die Ergebnisse des neuen Gutachtens und des Bürgerworkshops mitgeteilt zu bekommen, um eine bessere Meinung und Position bilden zu können.

Die Ortsvorsteherin stellt zur Abstimmung den folgenden Vorschlag:

**Beschluss:**

Einen Brief mit den folgenden Forderungen zu schreiben und an die Stadt zu richten:

- Die Stadt sollte die Ergebnisse des neuen Gutachten und des Bürgerworkshops so schnell wie möglich und nicht auf den letzten Drücker zum Ortsbeirat weiterleiten.

Um die genauere Verfassung soll sich die Ortsvorsteherin kümmern.

**Abstimmung:**

Ja: 7    Nein: 0    Enthaltung: 1

---

**zu 6    Mitteilungen**

- Parkplatzsituation rundum des Staatsarchivs: Die Bauarbeiten sind beendet und man kann beobachten, dass der Vorplatz des Staatsarchivs nicht mehr von den Autos der Beschäftigten des Staatsarchivs zum Parken genutzt wird. Das Gremium bedankt sich bei Herrn Dumler für seine besondere Bemühung in dieser Angelegenheit.

- Es wird mit dem Seniorenbeirat einen Spaziergang in Rahmen der Initiative ‚3000 Schritte mit dem OB‘ vorbereitet und die Ortsvorsteherin würde Stellen mit bestimmten Problematiken aussuchen. Vorgeschlagen wird: Anfangspunkt bei der Sparkasse in der Frankfurter Straße mit der Absicht, sich mit dem Zustand des Bürgerwegs zu beschäftigen sowohl als mit dem wenigen Platz für Menschen mit Rollator und für die Fahrräder; weiter bei der Bushaltestelle ‚Auf der Weide‘, die an einem Wartehäuschen mangelt. Sie möchte auch die Mangel von Bänken auf der Straße als Inhalt des Spaziergangs einbeziehen.

- Der Antrag über ein öffentliches WC an der Lahnwiesen wird schon von dem Magistrat verhandelt.

---

**zu 7    Verschiedenes**

Es gibt nichts zu diskutieren.

Marburg, den 12. Juli 2018

Antje Tietz  
Ortsvorsteher



Miguel Angel Sánchez Arvelo  
Schriftführer





## **Antrag zur Befestigung der Bänke auf dem Friedrichsplatz**

In vielen Gesprächen mit Bewohner\*innen und Besucher\*innen des Friedrichsplatzes wurde der Wunsch geäußert, die vorhandenen Bänke in den dafür vorgesehenen Nischen zu befestigen. Zum einen, um ein Zusammenstellen der Bänke für Trinkgelage zu erschweren, aber auch aus optischen Gründen zum Ensemble-Schutz des Platzes insbesondere an den Eingängen des Parks.

Viele bedauern jedoch, dass mit der Befestigung ein flexibles Nutzen der Bänke wegfällt, z.B. um am Sandkasten zu sitzen, die Bänke in die Sonne bzw. den Schatten zu versetzen.

Folgende Überlegung wurde in vielen Gesprächen favorisiert:

Zwei Bänke bleiben frei beweglich an gegenüberliegenden Stellen des Platzes. Die anderen werden im Boden verankert.

Eine zweite Möglichkeit wäre die Verankerung aller vorhandener Bänke und die zusätzliche Anschaffung von 2 kleineren, flexibleren Bänken, z.B. Zweisitzern oder Einzelliegen. Diese wären für große Gruppen unattraktiver, könnten vom DBM-Mitarbeiter einfacher bewegt werden, wenn sie mal im Weg stehen und würden den Freizeitwert des Parks erhöhen.

Dr. Theresia Jacobi  
Am Schwanhof 30  
35037 Marburg  
Tel.: 06421/164319

Marburg, 07.06.2018

An den Magistrat der Stadt Marburg  
über den Ortsbeirat Südviertel  
z. Hd. Frau Antje Tietz

Betrifft:

Der Ortsbeirat ersucht den Magistrat, sich dafür einzusetzen, dass die Fahrzeiten der Linie 3 am Abend verlängert und auch an Sonntagen ein Bus diese Route anfährt.

Begründung

Die Linienführung der Linie 3 ist für die Anwohner im Südviertel ein echter Gewinn. Damit verkürzen sich die Wege für die Bürgerinnen und Bürger aus den Bereichen Frankfurter Str. und den Straßen unterhalb des Friedrichsplatzes bis zur nächsten Bushaltestelle deutlich, was alle, aber besonders Personen mit Mobilitätseinschränkung zu schätzen wissen. Allerdings endet der Vorteil, den die Linie 3 für das Südviertel bringt, am frühen Abend und am Sonntag. Denn alle anderen Buslinien nehmen den Weg über die Universitätsstraße und die Schwanallee.

**Fahrzeiten der Linie 3**

**Cappel – über Südviertel Waldtal über Kaufpark Wehrda**

**Montag bis Freitag**

1. Bus	Haltestelle Südbahnhof West	5:39 Uhr
	Haltestelle Auf der Weide	5:46 Uhr
Letzter Bus	Haltestelle Südbahnhof West	19:42 Uhr
	Haltestelle Auf der Weide	19:47 Uhr

**Samstag**

1. Bus	Haltestelle Südbahnhof West	6:02 Uhr
	Haltestelle Auf der Weide	6:05 Uhr
Letzter Bus	Haltestelle Südbahnhof West	18:14 Uhr
	Haltestelle Auf der Weide	18:17 Uhr

**Sonntag kein Bus**

## **Wehrda in Richtung Cappel über Kaufpark Wehrda**

### **Montag bis Freitag**

1. Bus	Haltestelle Auf der Weide	6:01 Uhr
	Haltestelle Südbahnhof West	6:06 Uhr
Letzter Bus	Haltestelle Auf der Weide	19:01 Uhr
	Haltestelle Südbahnhof West	19:06 Uhr

### **Samstag**

1. Bus	Haltestelle Auf der Weide	7:06 Uhr
	Haltestelle Südbahnhof West	7:11 Uhr
Letzter Bus	Haltestelle Auf der Weide	18:31 Uhr
	Haltestelle Südbahnhof West	18:36 Uhr

### **Sonntag kein Bus**

**Resolution des Ortsbeirates Weidenhausen  
zum Sanierungsvorhaben „Grüner Wehr“ der Universitätsstadt Marburg**

Das „Grüne Wehr“ ist für Marburg und im Besonderen für den Stadtteil Weidenhausen von großer Bedeutung. So prägt es das historische Stadtbild – wie wir es kennen – und bildet damit einen wichtigen touristischen Anziehungspunkt für die Region. Für die Weidenhäuser\*innen bildet es zudem einen zentralen Ort der Naherholung und der Lebensqualität im Quartier. Auch aus Gründen des Naturschutzes ist der gesamte Lahnaubereich um das Wehr von großer Bedeutung.

Auf Grundlage mehrerer Gutachten wird nunmehr die Standsicherheit des Wehres in Frage gestellt und seitens der Stadt eine umfassende Sanierung geplant. Bei vielen Marburger\*innen und insbesondere Weidenhäuser\*innen ist dabei die Sorge um den Schutz des Wehres und seines Umfeldes mit all seinen Qualitäten gewachsen und der Ortsbeirat wurde gebeten sich entsprechend seines Mandates einzusetzen.

Der Ortsbeirat teilt die Bedenken und kommt der Bitte entsprechend gerne nach. Er begrüßt zudem ausdrücklich das bürgerschaftliche Engagement der Einwohner\*innen Weidenhausens und deren Partizipation am politischen Diskurs.

Deswegen fordert der Ortsbeirat:

- eine umweltschonende und nachhaltige Sanierung des historischen Wehres, bei dem die historische Substanz weitestgehend erhalten bleiben soll;
- eine denkmalgerechte archäologische Dokumentation des Wehres;
- die Einhaltung der Natur- und Denkmalschutzrichtlinien bei der Sanierung;
- die weitestmögliche Vermeidung jeglichen Eingriffs in den derzeitigen Baumbestand und Uferverlauf;
- den Verzicht auf eine „Kanurutsche“ sowie ein Podest, das zum unautorisierten Aufenthalt genutzt werden könnte;
- eine transparente und demokratische Beteiligung der Bürger\*innen sowie weiterer gesellschaftspolitischer Akteure im Rahmen des Verfahrens;
- kein Vorantreiben des Planfeststellungsverfahrens ohne entsprechende ergebnisoffene Bürger\*innenbeteiligung;
- die Ergebnisse des geplanten Workshops sowie die bestehenden Gutachten und Bestandspläne sollen öffentlich gemacht werden;
- auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse aus der Bürger\*innenbeteiligung und vor Abschluss der Genehmigungsplanung soll der Ortsbeirat um eine erneute Stellungnahme gebeten werden;
- der Verlauf der Fischtreppe, deren Bau der Ortsbeirat aus ökologischer Sicht begrüßt, soll möglichst den natürlichen Verhältnissen angepasst und auf das absolut nötige Maß reduziert werden.

Der Ortsbeirat hofft gemeinsam mit den Bürger\*innen auf einen konstruktiven, ergebnisoffenen und sachlichen Dialog mit dem Magistrat auf Augenhöhe.

Marburg, den 17.05.2018

gez.:  
Der Ortsbeirat Weidenhausen